

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts

Jahresbericht 2001 – Ausblick 2002

Die Präsentation der Ausstellung «Facetten der Romantik» wurde im Ausland erfolgreich weitergeführt. Von April bis Juni war eine Auswahl der Blätter unter dem Titel „A Roma! La strada verso sud. Dipinti e disegni dei romantici“ im Istituto Svizzero in Rom zu sehen. Die bezugsreiche Zusammenstellung von Werken, die teilweise in unmittelbarer Nachbarschaft des Istituto entstanden sind und vor allem die italienische Landschaft abbilden, fand in Rom grosse Beachtung. Dasselbe lässt sich von der Station Mainz sagen, wo „Facetten der Romantik“ vom August bis Oktober integral im Landesmuseum Mainz zu sehen war. Ein breites Publikums- und Medienecho hatte zur Folge, dass die Stiftung und ihr Bestand nun in Deutschland wahrgenommen werden. Die nächste Etappe, November bis Januar 2002, war das Museum Behnhaus/Drägerhaus in Lübeck, wo, der Lübecker Sammlung und des Lübeckers Overbeck entsprechend, der Schwerpunkt auf den frühen Nazarenern um Vogel lag.

Im Rahmen der Veranstaltungen für Gönner der Stiftung lud ein Sammler von Schweizer, insbesondere Basler Romantikern im Mai in seine Wohnung. Neben der Möglichkeit, so viele qualitätvolle Werke im privaten Raum versammelt zu finden, ergaben sich anregende Gespräche und interessante Einblicke ins Entstehen einer Sammlung und deren Weiterentwicklung. Gönner und Freunde trafen sich am 24. Oktober in Olten zum traditionellen Herbsttreffen, das zugleich die Gründungsversammlung des Vereins „Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts“ war. Die Anwesenden bejahten unsere Bemühungen um mehr Verbindlichkeit, wählten den vorgeschlagenen Vereinsvorstand, der von unserem Stiftungsratsmitglied Dr. Adolf C. Kellerhals präsiert wird, und trugen sich in grosser Zahl sogleich als Mitglieder ein. Am Herbsttreffen konnten wir zudem ein erlesenes Geschenk vorstellen, die „Theoretisch-practische Anleitung zum Landschafts-Zeichnen“ von Jakob Philipp Hackert, ein Geschenk von Dr. Heinrich und Marlyse Thommen-Strasser im Andenken an ihre Mutter Thildy Thommen-de Bruin. Zwei private Gönner haben uns insgesamt Fr. 19'000 zukommen lassen.

Die Weiterentwicklung der Stiftung auf einer immer breiter werdenden Basis ist das Hauptanliegen des Stiftungsrates. Die Gründung des Vereins „Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts“ mit einem Vorstand, der seinerseits Verantwortung übernimmt, bedeutet ein wichtiger Schritt. Stiftungsrat und Vereinsvorstand werden im Jahr 2002 ihre jeweiligen Aufgaben und die mittelfristige Planung definieren und gegenseitig abstimmen. Zur Inventarisierung und Bearbeitung der in den letzten Jahren eingegangenen Zeichnungen, hauptsächlich von Jakob Christoph Miville haben wir einen Lotteriefondsbeitrag des Kantons Solothurn beantragt, der im Dezember zugesprochen wurde. Somit können wir das Projekt der Erstellung eines Oeuvre-Kataloges von Jakob Christoph Miville in Angriff nehmen, das uns auch über 2002 hinaus beschäftigen wird. Die Ausstellung „Facetten der Romantik“ wird von Januar bis März 2002 in Forst (Lausitz) und zum Abschluss, Mai bis August, im Museum Oskar Reinhart in Winterthur zu sehen sein.

